© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lungen die Hefte in beliebiger Stärke ausgegeben werden. Vom J. 1880 hat noch eine Menge Manuscript unverwendet bleiben müssen.

Die Anzeigen werden 1881 vom Text getrennt gehalten werden. Die Redaction.

Coccinelliden.

(Schluss.)

Coccinella 10-punctata Linn.

Halsschild gelblichweiss, 1 P. vorm Schildchen, 4 vor diesem im Halbkreise (oft verbunden) und 1 P. jederseits (oft fehlend) am Seitenrande schwarz (oder braun); Decken mit zusammen 10 P., je 1, 3, 1. 1 auf der Schulter, 2, 3, 4 in einer Querreihe vor der Mitte, ein weiterer Punkt (mit 6 zu bezeichnen, weil bei der häufigeren Form ein links von ihm als 5 zu benennender auftritt) vor der Spitze. L. 3, 5—5 mm. Europa, Nordafrika. — Färbungen. a) Ohne Punkte auf den Decken; letztere einfarbig gelblich, Halsschild mit 5 röthlichen bis schwarzen Punkten (lutea Rossi, Schauff.), oder: Oberseite rothgelb, der abgesetzte Deckenrand und das Halsschild rein weissgelb, Halsschild mit 4+1 schwarzen Punkten (neu; limbata mihi), oder Oberseite einfarbig weissgelb, Decken meist ohne Querfalte (pellucida Weise); — b) Decken mit Punkten, zunächst mit zweien u. zw. Pkt. 2 in der Mitte des Seitenrandes (subpunctata Schrank), Pkt. 4 in der Mitte der Nath (dorsonotata Weise), Pkt. 1 an der Schulter (loricata Weise) oder Pkt. 5 in $^3/_4$ des Seitenrandes (rubellula Weise); mit 4 Punkten (Halsschild mit 5 oder 7 P.) u. zw. P. 2, 4 (4-punctata L.), Pkt. 1, 2 (lateralis Weise); P. 1, 4 (sedula Weise); mit 6 Punkten mit oder ohne kurzem schwarzen Strich jederseits an dem Schildchen u. zw. mit P. 2, 3, 4 (6-punctata L.), P. 1, 2, 4 (trigemina Pkt. 2, 4, 6 (autumnalis Weise), Pkt. 2, 4, 5 (6-maculata Thunberg); mit 8 Punkten (wieder mit oder ohne Schildchenstriche (u. zw. Punkt 1,2,3,4 (8-punctata Müll.), 1, 2, 4, 5 (salicis Weise); mit 10 Punkten, am Schildchen mit Strichen oder einer Makel oder ohne dergleichen) u. zw. Pkt 1, 2, 3, 4, 5 (consita Weise); mit 12 Punkten (oder 13, wenn der am Schildchen deutlich ist) u. zw. 12 (12-punctata Müll.), 13 (13-maculata Forster); mit 15 Punkten, Punkt 5 in zwei aufgelöst (superpunctata mihi); — c) Decken mit Puncten, von denen aber mindestens 2, möglich alle verschmolzen sind, schliesslich also

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit Binden, und zw. Pkt. 4 mit 4 der andern Decke verbunden, Punkte des Halsschildes, wie auch bei den folgenden, meist zusammenfliessend (centromaculata Weise); Pkt. 4 mit 4 mit $^1/_2$ verbunden (mallcata mihi); Pkt. 3 + 4 + 4 + 3 zu einer gemeinschaftlichen Querbinde vereint, Naht vor derselben oft bis zum Grunde schwarz gesäumt (semifasciata Weise), ebenso aber auch Pkt. 3 vorn mit 1, hinten mit 6 leicht verbunden und 6 + 6 bilden eine gemeinschaftliche Querbinde (consolida Weise), Pkt. 3 + 4 + 5 verbunden und nach vorn bis nahe an die Schildchengegend breit schwarz, wobei aber der innerste Nathrand von der Grundfarbe bleibt (semicruciata mihi), Pkt. 2 + 5 + 6 + 3 + 4 verbunden (conjuncta mihi), Pkt. 2 + 3 + 4 zu einer Querbinde bis zur Nath vereint, diese oft bis zum Grunde schwarz gesäumt (triangularis Weise), ebenso, aber Punkt 2 verbindet sich auch mit 5 am Seitenrande und mit 4, Pkt. 6 an der Nath (ephippiata Weise), Pkt. 2 + 3 + 4 und andererseits 5 + 6 zwei breite Binden bildend, welche inmitten der hinteren mit der vorderen an Stelle des Pkt. 5 verbunden sind, ausserdem die Nath mehr oder weniger breit schwarz, so dass nur noch Punkt 1 frei bleibt (humeralis Schall.), ganz ähnlich, nur dass jetzt Pkt. 1 mit der ersten Querbinde (mit P. 3) breit verbunden, dagegen P. 2 ohne alle Verbindung und frei (lateripuncta mihi); wie die beiden vorigen, nur auch der letzte Punkt mit der betreffenden Binde verschmolzen (also 1 + 3 und 2 + 3 u. s. w.) und Binden breit, so dass das Rothe (Rothgelbe) den Charakter als Grundfarbe scheinbar einbüsst und Schwarz als solche auftritt, d. i. schwarze Decken mit 4 helleren (rothgelben bis rothen) Makeln (2, 2 u. 1, Schulter und Schildchenwinkel, zwei hinter der Mitte in gleicher Linie, die letzte im Nahtwinkel oder wenigstens im Deckenende) erscheinen (10-pustulata L., obligata Reiche), ebenso nur sind Binden braun oder rothbraun, Makeln weissgelb (vielleicht bloss unausgefärbte Stücke) (guttatopunctata L., clathrata Schauff.); — d) Decken (durch Ausbreitung der Binden) entschieden schwarz mit rothgelben Makeln oder ohne dieselben und zw. Decken mit je 4—5 Makeln, die hinteren 3 so verkleinert, dass die Spitze der Decken und meist auch der (breite) Seitenrand der hinteren Hälfte (überwiegend) braun oder schwarz erscheint (pantherina Deg.), oder es schwindet die Spitzenmakel ganz (bella Weise), es fehlt die Makel an der Naht (obscura Weise), es fehlt die an

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem Seitenrande (arvensis Weise); Halsschild schwarz mit schmalem hellen Seitenrande, Decken schwarz mit 3 Makeln, eine breite quere vom Schulterrande (dieser auch hell) bis nahe gegen das Schildchen, eine schmälere dahinter, weder Seiten- noch weniger Nahtrand berührend, eine dritte, von der Deckenspitze nur wenig entfernte, mehr gerundete (trilunata mihi); Decken dunkelbraun oder schwarz, eine grosse mondförmige Makel an der Schulter und eine kleine Makel auf der hinteren Hälfte hell (gelb oder gelbroth) (austriaca Schrank); Decken schwarz mit grosser, bis nahe zum Schildchen reichender Schultermakel, Halsschild (wie bei den folgenden) schwarz mit hellem Seitenrande (Scribae Weise, unifasciata Scriba), Decke schwarz mit kleinerer, mondförmiger Schultermakel, nach innen kaum über die Hälfte der Decke reichend (bimaculata Pontopp., bipustulata Hrbst., ebenso, aber Decken heller oder dunkler braun, Makel weiss oder gelblichweiss, wol nur unausgefärbte Stücke (bimaculosa Hrbst., inconstans Schauff.), Decken schwarz mit feinem rothen, nur an der Schulterecke etwas breiterem Saume (limbella Weise) und Decken ganz schwarz (nigrina Weise).

Eine ausführliche Beschreibung der bisher unbekannten Stücke dürfte nach Vorstehendem fast überflüssig sein. Die Färbung limbata charakterisirt der im frischen Zustande scharfabgeschnittene weissgelbe Rand gegenüber den rothgelben fast schon rothen Decken, der bei der Trocknung nur etwas im Kontraste weicht. Das (einzige) Thier geht über die Normalgrösse hinaus und repräsentirt ein grosses Stück. Bei superpunctata ist der normale Punkt 5 in zwei entschieden getrennte und merklich von einander abstechende Punkte aufgelöst. Mallcata lässt die Zeichnung, nach der ich sie nannte, gut hervortreten; die dunklen Partien derselben sind (wie auch ich ausdrücklich hier, auch für die andern Färbungen, bemerke) rein schwarz, nicht bloss Verdunkelungen in der Chitindecke, wie sie so häufig (auch unsymmetrisch) vorkommen. Ebenso semicruciata und conjuncta, von denen ich 2, beziehungsweise 3 Stücke besitze, deren vorstehende Beschreibung genügt. Lateripuncta scheint ebenso häufig als die humeralis Schall., denn ich fange sie vielfach. Der Seitenpunkt bei ihr ist entschieden frei und durch keine Spur mit der anderen schwarzen Zeichnung zusammenhängend, während Pkt. 1 mit derselben (mit P. 3) breit und tief schwarz zusammenhängt. Die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schönste dieser Färbungen ist die meiner trilunata, bei der (wie bei austriaca, Scribae) die Stellung des Schulterpunktes ganz verschoben erscheint, will man selben nicht als ganz fehlend annehmen, wobei denn freilich die die Schultermakel umgebende Schwärzung als vom so schwankenden Schildchenflecke oder von der Mitte aus vordringend gedacht werden muss. Trilunata ist ein Zeichnungsgegenstück (freilich etwa mit umgekehrtem Hell und Dunkel) der Coccinella trifasciata. Die Makeln sind hochroth, die Decken tief schwarz. Ich klopfte 2 Stück von einem Gewirre einer Schlehenstaude mit Hundrose, leider entfiel mir das eine und war weg. Ich kann daher nicht behaupten, dass sie vielleicht Gatten waren, obzwar sie verdächtig nahe auf einem Zweige sassen, da ein Schlag sie lieferte.

Halyzia ocellata L.

Grundform bekannt genug, Flecken der Decken normal 2, 4, 3, 1; — ohne schwarze, nur mit hellen Makeln (bicolor Weise), mit 2 schwarzen Makeln: 1 (biocellata Weise), mit 6 Makeln und zw. 1, 2, 6 (Boeberi Cederhjelm), mit 12 Makeln und zw. 1, 2, 3, 4, 6, 7 (tricolor Weise), mit 16 schwarzen Makeln, wobei von den normalen entweder 8 und 10 fehlen (vulgaris Weise oder 5 und 10 nana mihi) oder 2 und 10 (egrensis mihi), mit 18 schwarzen Makeln (10 fehlt) (15-punctata Deg.); — mit schwarzen, theilweise verbundenen Makeln u. zw. 8 + 9 (subfasciata Weise), 1 + 3 + 4 (bivittata Weise), in diesen Fällen quer, dagegen mit 3 Längsbinden (erste aus 1 + 3 + 4 + 7 + 10, zweite 2 + 5 + 8, dritte 6 + 9) (hebraea Linn.)

Von nana besitze ich nur 1 Stück, dagegen ist egrensis in meinem Fanggebiete ebenso häufig als vulgaris und die Grundform. Die fehlenden Makeln sind eben bis auf jede Spur einer Bräunung verschwunden.

Eger, Anfang August 1880.

Heinrich Gradl.

Lygris var. Ovulata mihi.

Von Hugo Borgmann, Oberförster in Oberaula.

Seit einigen Jahren ziehe ich alljährlich eine grössere Anzahl von Lygris Reticulata F. aus den Anfangs October an Impatiens gefundenen Raupen und erhalte hierunter etwa 6—8% einer in mannichfacher Beziehung interessanten Zeichnungs-Varietät. Da ich nunmehr diese Varietät auch im Freien gefangen habe, und demnächst Herr Schilde in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Gradl Heinrich

Artikel/Article: Coccinelliden. (Schluss.) 275-278